

JAGLA AUSSTELLUNGSRAUM

Norbert Arns, Helmut Brosch

ARNS / BROSCH

Eröffnung Mittwoch, 13. April 2011, 19 Uhr

Ausstellung 14. April - 28. Mai 2011

Die Künstler Norbert Arns (geb. 1968, lebt und arbeitet in Köln) und Helmut Brosch (geb. 1958, lebt und arbeitet in Berlin) stellen in Jagla Ausstellungsraum seltener Weise und zum ersten mal gemeinsam aus - befreundet sind sie hingegen schon lange.

Norbert Arns präsentiert eine zweiteilige Video-Installation, die den Ausstellungsort in den öffentlichen Raum erweitert. Seine Projektionen, die zu einem Teil auf die gegenüberliegende Straßenseite des Kölner Hansarings hinüberleiten, sind als Fließtexte in Form eines Film-Abspanns zu lesen/betrachten - dies über eine beträchtliche Distanz hinweg, von Innenraum (Jagla Ausstellungsraum) zu Außenraum (ebenerdiges Schaufenster eines Wohnheims der Stadt Köln). Die beiden Videoarbeiten sind die ersten beiden Teile einer längeren Reihe, an der Norbert Arns zur Zeit arbeitet. Hierbei werden Beiträge unterschiedlicher Autoren gesammelt und in die Form von Abspännungen gebracht. Für die Ausstellung mit Helmut Brosch im Jagla Ausstellungsraum wurde eine spezielle Installationsform der Videos gewählt. Auch sind die Filme unterschiedlich groß und verschieden weit weg vom Betrachter wahrzunehmen. Der Ausstellungsraum dehnt sich bis zum Wohnheim.

“Abspann I (u.a.)”: Der erste Film ist ein autobiographischer Text, er eröffnet die Reihe, und wird immer wieder ergänzt werden (müssen).

“Abspann II (Thomas Kling)”: Fünf Gedichte eines Lieblingsautors, den Arns Anfang der Neunziger Jahre unweit von Jagla Ausstellungsraum im Cafe Spitz bei einer Lesung gehört hat.

Helmut Brosch zeigt Skulptur in Form einer für Jagla Ausstellungsraum umlaufenden Wand-Installation. Seine Figurinen und gegenständlichen Elemente (gefertigt aus Styrodor, in Goldfarbe lackiert) sind seinen Zeichnungen aus der Serie “Futterschlachten” (2009) entnommen, die 2011 in einen gleichnamigen Zeichentrickfilm (nach Polyluxart) übergehen werden. Die Vorlagen zu dieser Figuration bilden Zeitungsfotos von Kriegs- und Elendsituationen. Dem Betrachter bietet sich keine fortlaufende Handlung, eher eröffnen “alle vier Wände” eine Lesart in der Endloschleife, ohne Anfang und Ende. Die Wahrnehmung der installierten Szenerien (Engel - Glauben, Pinup-Girls - Träume) ist determiniert von ständigen Sprüngen sowie der aufkommenden Frage: Was nehmen wir noch wahr - was bleibt in unseren Köpfen noch hängen?

Die Arbeiten beider Künstler stehen sich in der Ausstellung autonom gegenüber und sind für Jagla Ausstellungsraum nicht in erster Linie auf inhaltlichen Konsens hin konzipiert. Die beiderseitigen, und doch unterschiedlichen Zugriffe auf das Medium Film sowie die Miteinbeziehung von Außen-Räumen und -Einflüssen aus privatem oder gesellschaftlichem Kontext, verästeln dabei jedoch auf vielschichtige Weise, nicht zuletzt im Sinne einer kritisch-poetischen Distanz.